

Zugang zu Arbeits- und Ausbildungsförderung für Geflüchtete

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Der Zugang zur Arbeits- und Ausbildungsförderung ist gesetzlich uneinheitlich geregelt und hängt von Aufenthaltsstatus, Herkunftsland und Aufenthaltsdauer ab. Bei der Ausbildungsförderung handelt es sich nicht um eine Inanspruchnahme öffentlicher Mittel im Sinne des AufenthG, § 2 Abs. 3 Nr. 5 AufenthG.

Arbeits- und Ausbildungsförderung (vereinfachte Darstellung) <i>Stand August 2018</i>	Asylsuchende und Asylbewerber mit Arbeitsmarktzugang aus:			Anerkannte Flüchtlinge, Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte	Aufenthaltserlaubnis wegen Feststellung eines Abschiebeverbots (§ 25 Abs.3 AufenthG)	Geduldete mit Arbeitsmarktzugang**
	Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Somalia ¹	Allen anderen Herkunftsländer mit formaler Gesamtschutzquote unter 50 Prozent ²	„Sicheren Herkunftsstaaten“ ^{3 **}			
Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung (§ 45 SGB III)	Ab dem 1. Tag möglich*	Ab 4. Monat möglich	Ab 4. Monat möglich	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis, sofern Arbeitsmarktzugang besteht	Ab dem 4. Monat
Berufsvorbereit. Bildungsmaßnahmen (§ 51 SGB III)	Ab dem 4. Monat möglich*	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 16. Monat	Nach 6 Jahren*
Einstiegsqualifizierung (§ 54a SGB III)	Ab dem 4. Monat möglich	Ab dem 4. Monat möglich	Ab 4. Monat möglich	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat
Berufsausbildungsbeihilfe, BAB (§ 56 SGB III)	Ab dem 16. Monat* und ****	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat*	Ab dem 16. Monat während einer betrieblichen Berufsausbildung, sonst nach 6 Jahren*
Ausbildungsgeld bei Teilnahme an behindertenspezifischen berufsvorbereitenden	Ab dem 16. Monat*	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat*	Ab dem 16. Monat während einer betrieblichen

¹ Bei Personen aus diesen Herkunftsländern wird ein dauerhafter, rechtmäßiger Aufenthalt nach Abschluss des Asylverfahrens erwartet, sog. gute Bleibeperspektive.

² Die tatsächliche Gesamtschutzquote liegt bei Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus einigen Herkunftsstaaten tatsächlich über 50 Prozent. Das BMI legt jährlich fest, aus welchen Herkunftsländern Asylsuchende und Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit einer „guten Bleibeperspektive“ rechnen können. Der unbestimmte Rechtsbegriff der Erwartung eines „dauerhaften und rechtmäßigen Aufenthaltes“ ist gesetzlich nicht definiert. Vgl. dazu auch: [BVerfG, Beschluss vom 28.09.2017 - 1 BvR 1510/17](#)

³ § 29a AsylG Anlage II: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal, Serbien.

Arbeits- und Ausbildungsförderung (vereinfachte Darstellung) <i>Stand August 2018</i>	Asylsuchende und Asylbewerber mit Arbeitsmarktzugang aus:			Anerkannte Flüchtlinge, Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte	Aufenthaltserlaubnis wegen Feststellung eines Abschiebeverbots (§ 25 Abs.3 AufenthG)	Geduldete mit Arbeitsmarktzugang**
	Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Somalia ¹	Allen anderen Herkunftsländer mit formaler Gesamtschutzquote unter 50 Prozent ²	„Sicheren Herkunftsstaaten“ ³ **			
Bildungsmaßnahmen (§ 122 SGB III)						Berufsausbildung, sonst nach 6 Jahren*
Außerbetriebliche Berufsausbildung, BaE (§ 76 SGB III): Berufsausbildung durch Träger	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf., § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 16. Monat	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***
Ausbildungsbegleitende Hilfen, abH (§ 75 SGB III)	Ab dem 4. Monat*	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat*	Ab dem 13. Monat*
Assistierte Ausbildung (§ 130 SGB III)	Ab dem 4. Monat*	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat*	Ab dem 13. Monat in der ausbildungsbegleitenden Phase* bzw. ab dem 16. Monat in der ausbildungsvorbereitenden Phase
BAföG*****	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Nein, ggf. § 59 Abs.3 SGB III***	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 16. Monat	Ab dem 16. Monat
Förderung beruflicher Weiterbildung (§ 81 SGB III): z. B. Anpassungsqualifizierung	Ab dem 4. Monat	Ab dem 4. Monat	Ab dem 4. Monat	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Sofort ab Erhalt der Aufenthaltserlaubnis	Ab dem 4. Monat

* Die Sonderregelung der §§ 131, 132 SGB III betreffen die vorübergehende Öffnung von Maßnahmen für den förderfähigen Personenkreis bis zum 31.12.2019.

** Für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geduldete aus sogenannten „sicheren Herkunftsstaaten“, die nach dem 31.08.2015 ihren Asylantrag gestellt haben und im letzteren Fall dieser abgelehnt wurde, besteht kein Arbeitsmarktzugang und somit keine entsprechende Förderung.

*** Nach § 59 Abs.3 SGB III wird gefördert, wer entweder selbst vor Beginn der Berufsausbildung insgesamt fünf Jahre im Inland sich aufgehalten hat und rechtmäßig erwerbstätig gewesen ist oder ein Elternteil sich mindestens drei Jahre im Inland aufgehalten und rechtmäßig erwerbstätig gewesen ist; von dem Erfordernis der Erwerbstätigkeit kann abgesehen werden, wenn sie aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grund nicht ausgeübt worden ist und er mindestens sechs Monate gearbeitet hat.

**** Voraussetzung ist, dass die- oder derjenige nicht in einer Aufnahmeeinrichtung lebt, § 132 SGB III.

*****Siehe dazu auch die Ergänzung „Leistungen nach § 2 AsylbLG während Studiums und Ausbildung“, Seite 3.

Diese Information enthält einen Überblick über rechtliche Regelungen, diese soll und kann eine rechtliche Beratung nicht ersetzen. Trotz Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Information sind Fehler oder Ungenauigkeiten nicht auszuschließen.

Exkurs: Leistungen nach §§ 2, 3 AsylbLG und § 22 SGB XII während Studium und Ausbildung

Asylsuchende und Asylbewerberinnen und Asylbewerber haben in den ersten 15 Monate ihres Aufenthaltes in Deutschland einen Anspruch auf Leistungen nach § 3 AsylbLG. Der Leistungsanspruch besteht auch grundsätzlich während eines Studium oder einer Ausbildung. Nach den ersten 15 Monate des Aufenthaltes wird derzeit ein Anspruch auf Sozialleistungen ausgeschlossen, wenn eine dem Grunde nach BAföG- oder BAB-förderfähige Ausbildung absolviert wird, § 22 SGB XII. Zugleich ist aber auch die reguläre Ausbildungsförderung über das BAföG gem. § 8 Abs.3 BAföG für diese Zuwanderungsgruppe ausgeschlossen (sog. „BAföG-Lücke“). Leistungen nach der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) während einer betrieblichen Ausbildung erhalten Asylsuchende nach der Praxis der Bundesagentur für Arbeit in der Regel nur, wenn sie aus Syrien, Eritrea, Iran, Irak oder Somalia stammen. Darüber hinaus haben auch leistungsberechtigte Geduldete und Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die Leistungen nach BAB oder BAföG erhalten, Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu decken, sind jedoch aus ergänzenden Leistungen nach dem AsylbLG oder SGB XII ausgeschlossen.

Es existieren mittlerweile verschiedene landesweite Empfehlungen und Härtefallerlasse sowie Gerichtsurteile, wonach Menschen, die aus der regulären Ausbildungsförderung ausgeschlossen sind, zur Sicherung der Existenz in Einzelfällen trotzdem BAB, Analogleistungen nach § 2 AsylbLG, aufstockende Leistungen nach § 3 AsylbLG oder § 22 SGB XII gewährt werden können.

Landesweite Empfehlungen und Erlasse (chronologische Reihenfolge):

Berlin, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, 28.10.2016

Schleswig-Holstein, Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, 10.05.2017

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, 04.10.2017

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, 13.03.2018

Gemeinderat Stuttgart, 07.03.2018

Gerichtsurteile zu Analogleistungen nach dem AsylbLG während einer Ausbildung (chronologische Reihenfolge):

Sozialgericht Hamburg, Beschluss vom 07.09.2016, [S 28 Y 56/16 ER](#)

Sozialgericht Dresden, Beschluss vom 16.01.2018, [S 20 AY 46/17 ER](#)

Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Beschluss vom 13.02.2018, [L 8 AY 1/18 B ER](#) (ergänzende Leistungen nach § 2 AsylbLG)

Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Beschluss vom 17.04.2018, [L 8 AY 8/18 B ER](#)

Gerichtsurteile zur vorläufigen Gewährung von BAB für Asylsuchende (chronologische Reihenfolge):

Sozialgericht Potsdam Beschluss vom 20.12.2017, [S 6 AL 237/17](#) (BAB für Asylsuchenden aus Kamerun)

Landessozialgericht Berlin-Brandenburg Beschluss vom 24.01.2018, [L 14 AL 5/17 B ER](#) (BAB für Asylsuchenden aus Kamerun)

Sozialgericht Köln, Beschluss vom 22.05.2018, [S 20 AL 204/18](#) (zu abH für Asylsuchenden aus Afghanistan)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:

